

Abstract Horizons

Shara Hughes, Rebecca Morris, Caragh Thuring

Curated by Melli Ink

29. August – 17. Oktober 2015

Öffnungszeiten:

Mittwoch – Freitag 11–18 Uhr

Samstag 11–17 Uhr und nach Vereinbarung

Mit *Abstract Horizons* präsentiert Grieder Contemporary eine von Melli Ink kuratierte Ausstellung, die drei Malerinnen vereint, deren Schaffen Melli Ink seit mehreren Jahren verfolgt und deren Werke sie wegen ihrer grossen inhaltlichen und formalen Offenheit schätzt. Sie wählte mit Shara Hughes, Rebecca Morris und Caragh Thuring Vertreterinnen einer neuen MalerInnengeneration aus, die Arbeitsweisen und Ausdrucksformen gefunden haben, mit denen jede von ihnen eine ganz eigene unabhängige Bildsprache entwickeln konnte. Allen drei gemeinsam ist die grosse Freude am Malprozess, am Experiment und die bewusste Entscheidung für die unendlichen Möglichkeiten der Gattung Malerei.

Shara Hughes beschreibt ihren Malprozess als organisch und ein wenig surrealistisch. Ihre mit Gesso grundierten Leinwände überzieht sie zunächst mit einem colour wash, um dann der Farbe und ihrem Unterbewusstsein freien Lauf zu lassen. Ihre Farbpalette ist reich und intensiv, die abstrahierten, ausladenden Formen sind kraftvoll und nehmen voller Schwung die gesamte Leinwandfläche ein. Sie changieren selbstverständlich zwischen abstrakt und figurativ. Häufig finden sich gemalte Rahmen, die Bilder in den Bildern kreieren und wie Fenster zu einer weiteren imaginierten Bildwirklichkeit fungieren. Die Titel, die Hughes wählt, haben immer einen humorvollen Unterton, der ihre Auseinandersetzung mit der Geschichte der Malerei oder auch mit ihrer eigenen Biografie anklingen lässt. Auf ihre seit 2014 entstandenen Landschaftsgemälde angesprochen, meinte Shara Hughes: „Ich frage mich, ob ich diese Landschaften male, weil ich eine Nostalgie für wildes, unberührtes Land in mir habe. Am Ende des Tages geht es in der Arbeit um Zeichen, Invention, Absicht, Verspieltheit und Vertrauen. Ich will das Malen jetzt geniessen.“

Rebecca Morris verfolgt seit über 20 Jahren einen individuellen Kurs, der sie frei über den Formenvorrat der Moderne und der Abstraktion verfügen lässt. In ihrem 1994 verfassten „MANIFESTO (For Abstractionists and Friends of the Non-Objective)“ lautet einer der Imperative „mach eine Arbeit, die so geheim, so fantastisch, so dramatisch Old School/new School ist, dass sie aussieht, als hätte man sie in einem Schuppen gefunden, wo sie seit den 1940ern eingeschlossen war.“ Morris gelingt es mit exzellentem technischen Können unterschiedlichen Traditionen Referenz zu erweisen, ausgehend vom Bauhaus, dem Konstruktivismus und Kubismus über Pattern Painting bis hin zur Graffiti und Urban Culture, um dann locker darüber hinauszugehen. Es verblüfft, wie unbefangen und scheinbar unbelastet sie fragmenthafte, abstrakte Formen in irritierenden, neuartigen Konstellationen auf der Leinwand platziert.

Caragh Thuring arbeitet ohne Vorzeichnungen auf grossformatigen ungrundierten Leinwänden, deren Graubraun den Raum bilden für ihre enigmatischen Bildwelten. Thuring's Motive, wie Vulkane, Pyramiden Industrieanlagen, Ziegelsteinwände und menschliche Silhouetten erscheinen wie skulpturale Versatzstücke in einem undefinierten Raum, in dem es keine Hierarchien gibt. Auffällig ist, dass grosse Flächen der Leinwand unbearbeitet, quasi leer bleiben. Die Werke haben Titel und die

Motive sind teilweise figurativ, sodass man sich als Betrachter unwillkürlich auf sicherem Terrain wähnt, um dann festzustellen, dass es sich vielmehr um ein herausforderndes Experiment denn um Narration handelt. Thuring selber sagt über ihre Arbeiten: „Egal wie speziell das Thema ist, interessiert es mich, wie das Gemälde selber es in einen neuen Kontext bringt. Ich versuche, spekulative Umgebungen herzustellen, in die der Betrachter einbezogen werden kann oder mit denen er Zeit verbringen kann; Malerei unterbricht die Geschwindigkeit der Absorption.“

Shara Hughes, geboren 1981 in Atlanta, lebt und arbeitet in Brooklyn, New York. Sie war in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen vertreten. Ihre Liste der Einzelausstellungen umfasst u. a. das Museum of Contemporary Art, Georgia, Atlanta, das Atlanta Contemporary Art Center, Atlanta, American Contemporary, New York, Rivington Arms, New York, Metroquardo, Turin und die Galerie Mikael Anderson, Kopenhagen. Dieses Jahr wird sie u. a. in Gruppenausstellungen bei Coburn Projects, London und bei Salon 94, New York vertreten sein.

Rebecca Morris, geboren 1969 in Honolulu, Hawaii, lebt und arbeitet in Los Angeles. Sie studierte am Smith College, Northampton und an der School of the Art Institute of Chicago. Sie hatte u. a. in folgenden Institutionen Gruppen- und Einzelausstellungen: Bonnefantenmuseum, Maastricht, Kunsthalle Lingen, The Renaissance Society, Chicago, Kunstmuseum St. Gallen, Hessel Art Museum, Annandale-on-Hudson, New York, Museum of Contemporary Art, Chicago, Santa Monica Museum of Art. Ihre Werke finden sich u. a. im Museum of Contemporary Art in Los Angeles, dem Museum of Contemporary Art, Chicago, dem Bonnefantenmuseum, Maastricht und der Sammlung Goetz, München.

Caragh Thuring, 1972 in Brüssel geboren, lebt und arbeitet in London. Ihre Arbeiten sind in zahlreichen öffentlichen (Tate Collection) und privaten Sammlungen (Zabludowicz Collection) zu finden. Ihre letzten Einzelausstellungen hatte sie in der Chisenhale Gallery, London, bei Anthony Meier, San Francisco, in der Simon Preston Gallery, New York und der Thomas Dane Gallery, London.